



Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen *in Schleswig-Holstein*

Jahresbericht 2005

Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen
in Schleswig-Holstein e.V. (B.E.I.)
Papenkamp 62
24114 Kiel

Tel.: (0431) 6 61 45 32
Fax: (0431) 6 58 05 58

info@bei-sh.org
www.bei-sh.org

1. Neues aus dem Vorstand

von Sabine Haft

2005 war ein Jahr mit großen Veränderungen für das B.E.I. Als Fazit gleich vorweg: Das B.E.I. entwickelt sich sehr positiv und ein Ende dieser Entwicklung ist noch nicht abzusehen.

Zwei Ereignisse im Jahr 2005 haben dazu den Anlass gegeben.

Zum einen eine politische Veränderung auf Landesebene: Ein neuer Ministerpräsident und auch ein neuer Umweltminister sind im Amt, und das für uns zuständige Ministerium heißt jetzt Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MLUR). Mit dem Wechsel der Landesregierung wurden andere politische Schwerpunkte gesetzt, in denen sich das B.E.I. neu positionieren musste. Die Geschäftsstelle des B.E.I. und auch der Vorstand machten einige Anstrengungen, die Wichtigkeit unserer Arbeit deutlich zu machen. Gleichzeitig mussten wir über die Finanzierung unserer Arbeit nachdenken, zeitweise sah sie sehr gefährdet aus. Dazu weiter unten mehr. Nach den ersten Kontakten mit der neuen Landesregierung gehen wir davon aus, dass wir den bisherigen fruchtbaren Dialog und die gemeinsamen Bemühungen um unsere „Eine Welt“ fortsetzen können. An dieser Stelle wollen wir rückblickend auch einen herzlichen Dank an die vorherige Landesregierung und persönlich an Heide Simonis und Klaus Müller richten, ohne deren Engagement das B.E.I. sicherlich nicht da wäre, wo es jetzt steht.

Die zweite Veränderung ist der Abschied von Deike Pahl im Sommer 2005. Wir bedauern ihren Weggang sehr, freuen uns aber mit ihr, dass es ihr in Oslo so gut geht und sie sehr viel Spaß an ihren neuen Herausforderungen hat. Ganz herzlichen Dank an Deike für ihr konstruktives Engagement in der Geschäftsstelle, das – wie ich weiß – weit über die bezahlte Arbeit hinausging.

Heike Hackmann und Martin Weber haben die Arbeit der Geschäftsführung gemeinsam übernommen. Auf ihre Anregung hin hat sich der Vorstand aktiv auf einen Prozess der Umstrukturierung und Profilierung des B.E.I. eingelassen. Der B.E.I.-Vorstand und die neue Geschäftsführung kamen dabei in der zweiten Jahreshälfte zu drei Vorstandsklausuren zusammen, in denen die inhaltlichen und strukturellen Perspektiven des Vereins weiterentwickelt und Strategien für die zukünftige Arbeit diskutiert und entschieden wurden. Durch die Teilnahme an einem landesweiten Qualitätsentwicklungsprojekt zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stand dem B.E.I. für zwei der Sitzungen eine externe, kostenfreie Moderation zur Verfügung. Folgende Fragen beschäftigten uns:

- Wo müssen Stärken des B.E.I. ausgebaut werden?
- Wo ist eine Aufgabenbereinigung nötig?
- Definition eines Vereinsprofil, Konzeptentwicklung für die B.E.I.-Geschäftsstelle ab 2006 unter den dann geltenden Rahmenbedingungen, Umsetzung des Konzeptes

durch Installation einer neuen Organisationsstruktur des B.E.I. für die Zeit ab 1.1.2006

- Klärung der finanziellen Rahmenbedingungen für die Zeit ab 1.1.2006, wie die Abhängigkeit des B.E.I. von wenigen öffentlichen Fördertöpfen zu verringern ist. Die bundesweite Diskussion z.B. innerhalb des VENRO über die Gründung einer Stiftung zur Finanzierung von entwicklungspolitischer Inlandsarbeit ist gescheitert. Damit werden Überlegungen wieder aktuell über die Gründung von Landesstiftungen.

Die Umstrukturierung des BEI haben wir gemeinsam, Geschäftsstelle und Vorstand, vorangetrieben und das Ergebnis ist - wie wir meinen - sehr gut geworden. Dazu gehörte auch, dass eine Sekretariatsstelle eingerichtet wurde. Mit Olaf Peters haben wir einen Mitarbeiter gefunden, der die Sekretärsarbeiten mit viel Umsicht und Engagement erledigt. Der Vorstand ist begeistert und gemeinsam der Auffassung, dass die Geschäftsstelle zurzeit hervorragend arbeitet.

Unterstützung hatten wir auch noch durch mehrere PraktikantInnen und - als frisch anerkannte FöJ-Stelle - zum ersten Mal durch eine junge Kollegin, die bei uns ihr Freiwilliges ökologisches Jahr (FöJ) absolvierte.

Dem B.E.I. standen neben der Institutionellen Förderung des Landes Schleswig-Holstein in 2005 CBP-Mitteln („Capacity Building Program“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit) in Höhe von 5.000 € zur Verfügung, die von der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke (agl) verwaltetet wurden. Hiermit konnten wir die Beratung unserer Mitglieder weiter intensivieren und die Vernetzung des B.E.I. und seiner Mitgliedsgruppen mit anderen gesellschaftlichen Akteuren unterstützen.

Der Haushaltsentwurf für 2006 des Landes hat uns im Herbst aufgeschreckt: die Institutionelle Förderung für das B.E.I. war im Haushaltsentwurf 2006 auf „0“ gestellt, ebenso die Fördertöpfe für die Bereiche „Eine Welt“ und „Agenda 21“. Durch Gespräche mit Landtagsabgeordneten aus den für uns zuständigen Ausschüssen wurde uns klar: viele Mitglieder des Landtages sind mit den Aufgaben und der Bedeutung des B.E.I. nicht vertraut.

Die Geschäftsstelle machte sich in den folgenden Wochen daran, die Aufgaben und Stärken des B.E.I. für alle Landtagsabgeordneten zu verdeutlichen. Vorstand und Geschäftsführung führten weitere Gespräche mit MdL und konnte die Bedeutung des B.E.I. herausstellen. Wir freuen uns, dass die Institutionelle Förderung des B.E.I. für 2006 wieder in den Haushalt eingestellt und vom Landtag verabschiedet wurde. Dies ist ein großartiger Erfolg und der Vorstand möchte sich auf diesem Weg noch mal bei unseren Geschäftsführern für die erfolgreiche Arbeit bedanken.

Daten und Fakten zur Entwicklung des Vereins

Im Jahr 2005 gab es keine Veränderungen in der personellen Besetzung des Vorstandes.

Zur Zeit setzt sich der Vorstand aus folgenden Personen zusammen:

Geschäftsführender Vorstand: Sabine Haft, Fred Manske, Arthur Rothenstein.

Zur großen Vorstandsrunde (Vertretung aus den Regionen und der Kirche) gehören außerdem: Martin Haasler, Gerfried Schröder, Iris Schroeder, Klaus Kuhl und Werner Kiwitt.

Wir freuen uns über **vier neue Mitgliedsgruppen**: DiADEM e.V. Schenefeld, Mobile Bildung e.V. Hamburg, Weltladen Neumünster e.V. und den Eine-Welt-Laden ‚La Cortadora‘ in Schleswig.

Acht Mitglieder sind ausgeschieden oder aufgrund der Auflösung der Gruppen nicht mehr im Mitgliederkreis dabei.

2. Mitgliedertreffen

2.1 Mitgliederversammlung in Breklum

Die reguläre Mitgliederversammlung fand am 16. April 2005 in Breklum statt. Im Christian-Jensen-Kolleg der Nordelbischen Kirche nahmen 13 MitgliedervertreterInnen und sechs Gäste bzw. B.E.I.-MitarbeiterInnen an der Jahreshauptversammlung und der anschließenden Tagung teil.

Die inhaltliche Tagung am Nachmittag stand unter dem Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).“ Hierzu war Dr. Dietmar Fahnert zu Gast, der in der Umweltakademie Schleswig-Holstein die „Info-Servicestelle Umweltbildung“ koordiniert und Vorsitzender der Zertifizierungskommission für „Bildungspartner für Nachhaltigkeit“ ist. Er skizzierte die Eckpunkte der BNE und machte anhand von praktischen Beispielen die Prinzipien einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung gegenüber der klassischen Umweltbildung und entwicklungspolitischen Bildung deutlich. Dietmar Fahnert appellierte an die TeilnehmerInnen, die im Bereich der entwicklungspolitischen Bildung bzw. des Globalen Lernens aktiv sind, die Zusammenarbeit mit Umweltbildungseinrichtungen zu suchen, um gemeinsam die Bildung für Nachhaltige Entwicklung weiter zu stärken. Ein Beispiel für eine gelungene Kooperation konnte anschließend im Nationalpark-Haus in Husum besichtigt werden.

2.2 Mitglieder-Themenabend in Kiel

Am 5. November 2005 fand im Gemeindehaus Jakobi-Ost in Kiel ein Mitglieder-Themenabend zum Thema: *Eine Welt-Arbeit in S-H im aktuellen politischen Umfeld* statt. Anlass für die Themenwahl waren der Regierungswechsel im schleswig-holsteinischen Landtag und auf Bundesebene sowie die zu der Zeit im S-H Landtag geführte Diskussion um die Zukunft der finanziellen Förderung des B.E.I. und der entwicklungspolitischen Aktivitäten anderer Initiativen in Schleswig-Holstein.

Als Referent war *Dirk Scheelje (MLUR-SH)* zu Gast. Er gab den 20 TeilnehmerInnen eine ausführliche Einschätzung der Situation im Land und auf Bundesebene und stand anschließend für Fragen zur Verfügung.

Die teilnehmenden Mitglieder nutzen den Abend außerdem für einen gegenseitigen Erfahrungs- und Informationsaustausch.

3. Aus der Geschäftsstelle

Beratung

Neben der Durchführung von Projekten und Kampagnen führten die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle auch wieder Beratungen von Gruppen, Einzelpersonen und Projekte durch. Gefragt war vor allem Unterstützung in Bezug auf Projektorganisation und -finanzierung sowie Vermittlung von ReferentInnen. Auch im Zusammenhang mit der Koordinierung des FairFörderTopfes konnten wir zahlreichen Mitglieder mit Tipps und Beratung weiterhelfen. Wie in den vergangenen Jahren wurden wir auch in 2005 häufiger als Kooperationspartner von anderen Organisation angefragt (AKJS, Heinrich Böll-Stiftung, etc.) Darüber freuen wir uns und kommen dem gern nach, soweit die vorhandenen Personalkapazitäten dies zulassen.

Vertretung der Mitgliedsgruppen und entwicklungspolitischer Interessen in Gremien

Auf **Bundesebene** ist das B.E.I. über eine Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke (AGL) mit anderen Landesnetzwerken verbunden.

2005 hat das B.E.I. das erste Mal für die Umsetzung des Capacity Bulding Programs (CBP) für die Informationsarbeit, Beratung und Qualifizierung 5.000 € bereitgestellt bekommen. Grundlage dafür war der Kooperationsvertrag zwischen der agl und dem B.E.I., in dem eine Gesamtstundenzahl von 100 Stunden veranschlagt wurde. Die Umsetzung CBP 2005 beschränkt sich für das B.E.I. auf den Punkt Informationsarbeit, Beratung und Qualifizierung (IBQ).

Die Erwartungen und Hoffnungen, die sich mit dem CBP 2005 verbunden haben, waren kontinuierliche Kontakte zu den 63 Mitgliedsgruppen und deren Vernetzung, die bisher nur punktuell geleistet werden konnten, sowie eine Verbesserung der Lobbyarbeit, die bisher eine politische Profilierung zugunsten der guten Projektarbeit hat zu kurz kommen lassen.

Die Erwartungen, die wir mit den CBP-Mitteln 2005 geknüpft haben, mussten dann an den politischen Entwicklungen in dem nördlichsten Bundesland angepasst werden. Mit dem Wechsel der Regierung im März 2005 waren unsere Mittel der Institutionellen Förderung in Frage gestellt - wie sich dann im Sommer 2005 herausstellen sollte, dramatisch von 56.000 € auf 0 €. Das hätte bedeutet, dass das B.E.I. letztlich nur noch übr Mittel des CBP 2006 verfügen hätte können.

Neben dem regelmäßigen Austausch der Landesnetzwerke in den agl-Workshops wurde mit dem Wechsel in der Geschäftsstelle der Fokus auf die 2006 bevorstehende „Alphabetisierungskampagne“ gelegt.

Darüber hinaus ist das B.E.I. Mitglied im „Verband Deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.“ (VENRO).

Auf **Landesebene** war das B.E.I. in mehreren Arbeitskreisen und Gremien vertreten. Im Januar 2005 tagte der **Beratungskreis für die Vergabe von Fördermitteln für Eine-Welt-Aktivitäten** in Schleswig-Holstein und sprach Empfehlungen zur Förderung von Projekten und Maßnahmen aus.

Das Thema **Nord-Süd-Schulpartnerschaften** wurde vom Umweltministerium weiter intensiviert. Eine Veranstaltung im Oktober in der Umweltakademie in Neumünster bot interessierten Lehrerinnen und Lehrern Informationen und Übungsmöglichkeiten für den Aufbau von Schulpartnerschaften. Das B.E.I. arbeitete in der Vorbereitung der Veranstaltung und bei der Entwicklung einer Handreichung für Schulen mit.

Darüber hinaus koordiniert das B.E.I. einen Arbeitskreis von Schulen, die Partnerschaften mit Schulen in Tansania pflegen.

Beim Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung sind vor allem zwei Gremien bzw. Maßnahmen zu nennen: die Kommission für die Zertifizierung von Bildungspartnern für Nachhaltigkeit und das Qualitätsentwicklungsprojekt „Nachhaltig(keit) lernen zwischen den Meeren“, an dem das B.E.I. teilnahm. Mehr dazu weiter unter „Arbeitsschwerpunkte“

3.1 Team der Geschäftsstelle

Deike Pahl: Geschäftsführung bis Ende Juli 2005

Heike Hackmann: Weitsicht Weitsicht, Globale Schule in Schleswig-Holstein, Geschäftsführung seit August 2005

Martin Weber: Fair kauft sich besser (bis Ende Mai 2005), Fußball verbindet die Welt (seit Sept. 2005), Geschäftsführung seit August 2005

Thomas Jahn: Fair kauft sich besser

Ulrike Neu: FairFörderTopf.

Uta Wagner: Global Fair.

Olaf Peters: Sekretariat seit August 2005.

Margret Pott kümmert sich nach wie vor um die Buchhaltung des B.E.I.

Luisa Stemmler leistete beim BEI ihr *Freiwilliges ökologisches Jahr* (FöJ) und unterstützte u.a. das Jugendbananen-Projekt, das Projekt Global.Fair sowie den „Markt der Möglichkeiten“ in der Ludwig-Erhard-Schule in Kiel.

Außerdem arbeiteten drei PraktikantInnen für jeweils sechs Wochen beim B.E.I. mit.

4. Arbeitsschwerpunkte des B.E.I. im Jahr 2005

4.1 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Qualitätsoffensive für außerschulische umwelt- und entwicklungspolitische Bildung:

In 2005 beteiligte sich das B.E.I. an dem Projekt „Nachhaltig(keit) lernen zwischen den Meeren“, das die Qualifizierung und Qualitätsentwicklung in außerschulischen Einrichtungen der Umweltbildung und des globalen Lernens zum Ziel hatte. Im November 2005 endete das auf Initiative der Umweltakademie und des Umweltministeriums Schleswig-Holstein Ende

2004 begonnene Vorhaben. Außer dem B.E.I. waren 36 weitere außerschulische Träger von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) beteiligt. Das Projekt bot zum einen viele Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Austausch mit anderen Einrichtungen. Zum anderen nutzte das B.E.I. die Möglichkeiten der externen Beratung um einen Qualitätsentwicklungsprozess anzustoßen, der über den Jahreswechsel andauert.

Ein nachhaltiges Ergebnis des Projektes war die Gründung eines BNE-Netzwerkes im Dezember 2005, das die begonnenen Aktivitäten zur Qualitätssicherung in der BNE fortführen und die Kontakte unter den Einrichtungen weiterentwickeln soll. Das B.E.I. hat dabei einen aktiven Part übernommen.

Zertifizierung von „Bildungspartnern für Nachhaltigkeit“

Das B.E.I. unterstützt die Zertifizierung von außerschulischen Einrichtungen und AnbieterInnen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein. Seit Ende 2004 werden die Zertifikate gemeinsam von Umwelt- und Bildungsministerium und in Abstimmung mit VertreterInnen der Umweltbildung und der entwicklungspolitischen Bildung vergeben. In der Zertifizierungskommission arbeiten Heike Hackmann und Sabine Haft auf Vorschlag des B.E.I. mit, sowie - als weitere Vertreterin des Globalen Lernens - Karla Petersen von der Schul- und Bildungsstelle des Diakonischen Werkes.

Im Jahr 2005 wurden 12 neue Bildungspartner für Nachhaltigkeit zertifiziert. Am 7. Juli übergab Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave die Urkunden in Husum, am 19. Dezember zeichnete Landwirtschafts- und Umweltminister Dr. Christian von Bötticher die Bildungseinrichtungen für ihre nachgewiesene Qualität aus.

Die anerkannten Bildungseinrichtungen und –anbieterInnen werden in der Zeitung *Weltsicht* mit Kurzportraits vorgestellt.

UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung mit NUN-Konferenz

Anfang 2005 begann die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Vier norddeutsche Bundesländer – Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen Mecklenburg-Vorpommern sowie Bremen als Gast - haben sich für gemeinsame Aktivitäten zur Umsetzung der Ziele der UN-Dekade zusammen geschlossen zur NUN (Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005-2014.) Beteiligt an der Partnerschaft sind Regierungs- und Nichtregierungsstellen.

Im Jahr „1“ der Dekade stand neben der Konstituierung der Zusammenarbeit vor allem die Vorbereitung der ersten von fünf geplanten großen Konferenzen auf dem Arbeitsplan. Für das B.E.I. waren Sabine Haft, Deike Pahl und Heike Hackmann in den umfangreichen Abstimmungs- und Organisationsprozess eingebunden, der zahlreiche Sitzungen und Arbeitstreffen beinhaltete. Höhepunkt des NUN-Jahres war eine länderübergreifenden Auftaktkonferenz am 23./24. November in den Lübecker Media-Docks. Dort trafen sich mehr als 300 Personen bei Vorträgen, in Arbeitsgruppen und auf einem ‚Markt der Möglichkeiten‘ zu einem intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch.

Auch in den nächsten Jahren wird das B.E.I. die UN-Dekade nutzen, um gemeinsam mit anderen die Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu fördern.

4.2 Arbeitsgruppen im B.E.I.

AG Professionalisierung von Weltläden und Aktionsgruppen

Die Bundesregierung sieht den Fairen Handel als den entscheidenden Mosaikstein für sein Armutsbekämpfungsprogramm und hat in dem Zeitraum von 2003 bis 2006 für die bundesweite Informationskampagne „Fair Feels Good“ und dem neuen Trans-Fair-Logo 6 Millionen Euro investiert. Bestandteil dieser von der Bundesregierung finanzierten Kampagne ist ein Programmteil „Weltläden 2006“, ein Professionalisierungsprogramm des Weltladendachverbandes, der für frische Ideen und Hilfestellungen für Weltläden sorgen soll.

Damit dies nicht an Schleswig- Holstein vorbei geht, hat sich „Fair kauft sich besser“ in Kooperation mit dem Verein Mobile Bildung eine Arbeitsgruppe zusammen gefunden, die speziell für die Weltläden und Aktionsgruppen in Schleswig- Holstein passende Angebote erarbeitet hat, wie der Faire Handel noch attraktiver und professioneller in der Öffentlichkeit präsentiert werden kann und welche Elemente von „Weltläden 2006“ angemessen und hilfreich sind. Ziel war es, ein Aktionsprogramm gemeinsam zu erarbeiten und gemeinsam umzusetzen. Gleichzeitig gibt es für die Jahre 2004, 2005 und 2006 die Möglichkeit, speziell die Professionalisierung der Weltläden in Schleswig- Holstein finanziell zu unterstützen.

Das B. E. I. hat dafür von der BINGO! Projektförderung Mittel bewilligt bekommen.

Am Anfang hat jedoch eine Bestandsaufnahme gestanden: Wie professionell sind die Weltläden in Schleswig- Holstein schon? Wo gibt es den meisten Veränderungsbedarf? Wo sind weiße Flecken in Schleswig- Holstein? Damit die Arbeitsgruppe wusste, „wo die Weltläden und Aktionsgruppen in Schleswig- Holstein stehen“ und wo am wirkungsvollsten angesetzt werden könnte, wurde ein Fragebogen entwickelt und an 100 Weltläden und Aktionsgruppen geschickt. Konzept ist es nun, nach dieser Grundstatistik jährlich verfeinerte Fragebögen zu verschicken.

Die Weiterarbeit dieser Arbeitsgruppe ist sichergestellt. Sie firmiert nun als Unterarbeitsgruppe vom B. E. I., die ab Mitte 2005 koordiniert wird vom B. E. I.-Mitglied Verein Mobile Bildung. Diese trifft sich zwei- bis dreimal im Jahr.

AG Tanzania-Schulpartnerschaften

Die Arbeitsgruppe „Tanzania-Schulpartnerschaften“ hat sich im vergangenen Jahr dreimal getroffen. Es ist ein lebhaftes und personell wechselndes Forum, das Erfahrungen und Projektansätze austauscht.

4.3 Lobbyarbeit

Mit dem Regierungswechsel in Schleswig-Holstein sah sich das B.E.I. zum Teil neuen Entscheidungsträgern und anderen Prioritäten bezüglich der Eine-Welt-Politik gegenübergestellt. Diese neue politische Bewertung hatte nicht nur Einfluss auf die Struktur und die Arbeitsschwerpunkte der Landesregierung und des zuständigen Ministeriums selbst, sondern auch auf die entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen im Land. Vor

allem bei der finanziellen Förderung von Projekten und des B.E.I. als Dachverband bahnten sich im Haushaltsentwurf für 2006 dramatische Kürzungen an, die die Eine-Welt-Arbeit hart zurück geworfen hätte. Im ureigensten Interesse galt es also, die Bedeutung der entwicklungspolitischen Arbeit (auch) auf Landesebene in Erinnerung zu rufen und zu unterstreichen. Erfreulicherweise folgten ParlamentarierInnen fast aller Fraktionen unserer Argumentation, dass es hierbei auch um die Glaubwürdigkeit von Politik geht. Es ist nicht glaubwürdig, wenn im Angesicht einer Naturkatastrophe wie dem Tsunami im Frühjahr 2005 die VolksvertreterInnen sich einig über die globale Verantwortung des Bundeslandes sind und einige Monate später sämtliche Gelder für Nichtregierungsorganisationen gestrichen werden, die eben diese globale Verantwortung wahrnehmen und mit großem überwiegend ehrenamtlichem Engagement in Taten umsetzen.

Leider konnten wir die Aufrechterhaltung aller Fördermittel nicht erreichen, doch die Institutionelle Förderung des B.E.I. konnte – in leicht verringertem Umfang – erhalten werden. Damit ist für das Jahr 2006 die Weiterarbeit und die Weiterentwicklung des nördlichsten deutschen Eine-Welt-Landesnetzwerkes mit allen Serviceleistungen für seine Mitglieder und als Basis für entwicklungspolitische Projektarbeit gemeinsam mit den Mitgliedern gesichert.

4.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zeitschrift *Weltsicht Weitsicht*

Mit der Zeitung *Weltsicht Weitsicht (WSWS)* bietet das B.E.I. den Eine-Welt-Initiativen in Schleswig-Holstein ein Forum, um ihre Projekte und ihre Arbeit einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Darüber hinaus informiert WSWS über B.E.I.-Projekte, über landesweite Kampagnen und politische Entwicklungen sowie über bundesweite Aktivitäten aus dem entwicklungspolitischen Bereich. (mehr unter „Projekte“)

Unsere Homepage www.bei-sh.org

Für die Homepage des B.E.I. wurde Ende 2005 eine Grunderneuerung eingeleitet. Die Inhalte werden neu strukturiert und in dem Zuge aktualisiert. In Zusammenarbeit mit einem neuen Provider wird auch das Erscheinungsbild den aktuellen Anforderungen an eine zeitgemäße Präsentation angepasst. Der Relaunch ist für April 2006 geplant.

Eine-Welt-Portal (www.eine-welt-info.de)

Neben der eigenen Website unterstützt das B.E.I. auch das Portal www.eine-welt-info.de, in dem neben der Vorstellung der entwicklungspolitischen Initiativen und Vereine in Norddeutschland auch verschiedenen Themen im Eine Welt Bereich recherchiert und Veranstaltungshinweise aus diesem Bereich abgerufen werden können.

Das B.E.I. gehört gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Hamburg, dem Nordelbischen Missionszentrum, dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordelbischen Kirche und dem Pädagogisch-Theologischen Institut Hamburg zum Trägerkreis der Portals.

Bisher war die B.E.I.-Website eng mit dem eine-welt-info verzahnt, so dass Dateneingaben (z.B. Aktualisierungen) nur einmal eingegeben werden mussten, da für beide Seiten die

gleiche Datenbank genutzt wurde. In 2005 hat sich das B.E.I. mit seiner Website jedoch aus sowohl technischen als auch finanziellen Gründen aus dieser Verkopplung gelöst.

Ebenso wie die B.E.I.-Website (in Kürze sichtbar) ist auch das eine-welt-info einem – wie heißt es so schön auf neudeutsch – ‚Relaunch‘ unterworfen worden. Neben einer frischeren Gestalt soll auch die Aktualität der Informationen nicht nur besser sondern auch sichtbarer werden. Das B.E.I. hat die Neugestaltung konstruktiv begleitet und sich im Jahr 2005 finanziell und personell an diesem Projekt beteiligt.

4.5 Veranstaltungen

Bananen-Möhren-Aktion auf der Kieler Woche

Auf der Kieler Woche 2005 war das B.E.I. gemeinsam mit dem BIOLAND-Landesverband S-H mit einem Infostand zur Bananen-Möhren-Aktion vertreten.

Die beiden FöJ'lerinnen von B.E.I. und BIOLAND sowie zwei B.E.I.-Praktikantinnen verteilten Bananen und machten eine Verkaufsaktion bekannt, die Schulen und Jugendgruppen im Lande zum Mitmachen motivieren will. Beispielhaft an Bananen und Möhren zeigten die vier auf, welche ökologischen und sozialen Anbaubedingungen es auf unseren Feldern und bei der landwirtschaftlichen Produktion in Ländern des Südens gibt und warben für öko-faire Herstellung und Vermarktung.

Die Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Aktion - einschließlich inhaltlichen und grafischen Erarbeitung eines Faltblattes (Grafik oben von Luisa Stemmler) – wurde von FöJ'lerinnen und Praktikantinnen selbstständig gemanagt.

Ansprechpartner in der B.E.I.-Geschäftsstelle war Martin Weber.



Markt der Möglichkeiten an der Ludwig-Erhardt-Schule

Am 19. und 20. April 2005 fand zum zweiten Mal ein "Markt der Möglichkeiten" in der Ludwig-Erhardt-Schule (LES) in Kiel statt. In der Pausenhalle, auf den Fluren und in Klassenräumen informierten Selbsthilfegruppen aus dem Raum Kiel über ihre Arbeit, diskutierten SchülerInnen mit Kieler PolitikerInnen, wurde Filme über umwelt-, sozial- oder entwicklungspolitische Themen gezeigt. Der erste „Markt“ war auf großes Interesse bei den Schülerinnen und Schüler gestoßen und hatte dazu beigetragen, Kontakte zwischen der Ludwig-Erhardt-Schule und den im Raum Kiel aktiven Nichtregierungsorganisationen (NGOs) herzustellen oder zu intensivieren.

Der "Markt der Möglichkeiten" wurde von der *Ludwig-Erhardt-Schule* realisiert in Kooperation mit dem *B.E.I.*, dem Verein "*Kontakte, Information und Beratung im Selbsthilfebereich (KIBIS)*" und der *Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein*.

Verabschiedung von Deike Pahl als Geschäftsführerin

Am 31. Juli 2005 hatte Deike Pahl ihren letzten Arbeitstag als B.E.I.-Geschäftsführerin.

Zum Abschied kamen VertreterInnen von Mitgliedsgruppen, Kooperationspartner und Wegbegleiter nach Kiel, um ihr für die Zukunft alles Gute zu wünschen.

In den vier Jahren ihrer Tätigkeit für das B.E.I. hatte Deike Pahl die Geschäftsstelle professionalisiert. Sie vertrat nicht nur das B.E.I. in vielen Gremien. Dass das Büro eigentlich auch eine SekretärInnen-Stelle braucht, haben wir durch Deikes engagierte Arbeit nur selten bemerkt. Auch der Umzug aus dem Initiativenhaus in der Von der Tann Straße in das neue Büro im Papenkamp wurde von ihr hervorragend gemanagt.

Nicht nur die Geschäftsstelle und der Vorstand werden ihre Fähigkeiten mit Menschen und ihren Problemen umzugehen, vermissen, sondern auch viele der Mitgliedsgruppen. Hat sie doch in den vier Jahren viele Gruppen bei Projektanträgen und Finanzierungsproblemen beraten. Sie war und ist wegen ihrer fachlichen und sozialen Kompetenzen außerordentlich beliebt.

Vorstand, MitarbeiterInnen und WegbegleiterInnen haben ihr in der Geschäftsstelle des B.E.I. bei einem kleinen Umtrunk gedankt und sie verabschiedet.

Deike Pahl ist nach Oslo gegangen, um sich dort weiter zu qualifizieren und einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Die Geschäftsstellencrew und der Vorstand wünschen ihr alles Gute.

Das Ereignis sorgte für einige Veränderungen in der Geschäftsstelle.

5. Projekte

5.1 *Fair kauft sich besser*

(Projektzeitraum: bis Mai 2005)

Die vierte und letzte Kampagnenphase „Fair kauft sich besser“ (Mai 2003 bis Mai 2005), hat den Akzent mehr auf die Entwicklung eigenständiger Strukturen fokussiert, die auch nach der Kampagnenzeit wirken. Neue Rahmenbedingungen haben sich für die Kampagne mit dem Engagement des BMZ ergeben, das für den Zeitraum 2002 –2006 den Fairen Handel als zentralen Motor in den Mittelpunkt seines Armutsbekämpfungsprogramms gestellt hat. Konkret hat dies eine Verzahnung mit der bundesweiten Informationskampagne „Fair Feels Good“ bedeutet. Zum anderen hat es in dieser Phase eine vom B. E. I. gewünschte engere Kooperation mit dem schleswig-holsteinischen Umweltministerium gegeben, aus der neue gemeinsame Aktivitäten entstanden sind.

Allgemeine Ziele des Gesamtunternehmens 1999 –2005 waren:

- Erhöhung der Bekanntheit des Fairen Handels und seiner politischen Hintergründe
- Erhöhung der Wertschätzung des Fairen Handels
- Veränderung des Images des Fairen Handels
- Steigerung des Absatzes Fairer Produkte

Erreicht werden sollten diese durch eine zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit sowie durch die Vernetzung vorhandener Strukturen und die Gewinnung neuer Multiplikatoren auf den Ebenen der Politik, der Verbände, der Wirtschaft und der Kirche. In Schleswig-Holstein war die Kampagne eingebettet in die Agenda 21. Der Faire Handel ist dabei das Beispiel, das die weit verbreitete Ohnmacht gegenüber den so genannten Sachzwängen aufbrechen kann.

Er schafft somit Handlungsoptionen, die für jeden und jede umsetzbar sind. Mit „Fair kauft sich besser“ wurde an andere Kampagnen angeknüpft, die die Produktions- und Arbeitsbedingungen unserer globalisierten Welt thematisieren.

Fazit der Kampagne

1 . Insgesamt zeigt sich, dass FKSB für eine wichtige bis sehr wichtige Institution betrachtet wurde. Als Hauptmotive der Teilnahme sind die Unterstützung der Idee des Fairen Handels und die Förderung des Bekanntheitsgrades des Fairen Handels zu nennen. Auch die zur Verfügung stehenden Materialien wie zum Beispiel Pressemitteilungen, Aktionsplakate und Faltblätter wurden überwiegend positiv bewertet. Von allen Teilnehmern der Befragung werden der Kampagne Erfolge bei der Erhöhung des Bekanntheitsgrades attestiert. Aber das Interesse der Verbraucher hält sich weiterhin eher in Grenzen.

2. Im Bezug auf die Medienpräsenz und den Werbebereich gibt es einen deutlicher Verbesserungsbedarf. Nur punktuell konnten wir eine Medienpartnerschaft eingehen und bekannte Persönlichkeiten einbinden. Im Fall des Kiel-Kaffees hat dies nahezu optimal geklappt. Die Möglichkeiten, Prominente einzubinden, gerade auch in Abstimmung mit der bundesweiten Kampagne „Fair Feels Good“ sowie mit dem M U N L, das dies bis in den Frühsommer 2004 realisieren wollte, sind nicht ausgeschöpft worden. Die Werbung bleibt in dem Bereich Eine Welt ein schwieriges Thema. Während alle Agenturen es dem Fairen Handel bescheinigen, dass es ohne ein solches Marketing nicht geht, gibt es auch weiterhin starke Vorbehalte, „Gelder aus dem Fenster zu schmeißen“ statt sie in die „Armen der Welt“ zu investieren. Es wird nicht gesehen, dass eine solche Investition, Grundlage wäre, damit sich der Faire Handel neue Marktnischen erschließen kann. Werbung würde sich dann amortisieren.

3 . Das Auswertungsseminar hat der Kampagne bescheinigt, dass die Ansätze gut konzipiert waren, die Umsetzung dem entsprochen hat, die Zielerreichung oftmals aber von vielen anderen Dingen abhängen, die nicht in der Hand der Projektleitung stehen. Vieles von den Unterprojekten vor allem im Bildungssektor wurde erreicht. Hier hat es vor allem in der Hand der Projektleitung gelegen, ob etwas gelingt oder nicht. Hier können wir die Vorteile des Fairen Handel als Paradebeispiel positiver entwicklungspolitischer Bildungsarbeit ausspielen. Gehen wir einen Schritt weiter und nehmen wir den dritten Punkt der allgemeinen Ziele der Kampagne, Steigerung des Absatzes Fairer Produkte, tun wir uns indessen schwer. Harte Fakten werden uns von den Importeuren nicht an die Hand gegeben. Das ist aber notwendig, denn der Faire Handel gilt als wichtigster Mosaikstein der Armutsbekämpfung. Das kann er aber nur solange ernsthaft sein, solange er auch sichtbar sich in höhere Absatzzahlen niederschlägt.

Fair kauft sich besser hat für den Handel nur Rahmenbedingungen verbessern können, unter denen der Faire Handel in Schleswig-Holstein wachsen kann.

Und hier liegen eher die durchwachsenen Erfahrungen der Kampagne. Bewegen wir uns im Handelssektor haben wir ansteigend mehr Unbekannte in unseren Projektplänen. Mit anderen Worten: Es gilt, Produkte zu protegieren, die andere vertreiben. Stillschweigend gehen wir – verstärkt auch über die Zusammenarbeit im Forum Fairer Handel – davon aus, dass Kampagner, Weltläden, Weltladen- Dachverband, Importeure, Kirchen etc. ein

gemeinsames Interesse hätten, den Fairen Handel zu etablieren. Mit der Erfahrung der letzten Jahre sind wir zurückhaltender geworden. Während die Kampagne mit „etablierten“ Verbänden und dem Einzelhandel genauer war, Zielkataloge zu formulieren, wurde dies mit den genuinen Fair Handels-Akteuren erst in der letzten Phase nach vielen Missverständnissen begonnen. Unsere Erkenntnis: Es wäre sehr viel mehr möglich, wenn sich letztere mehr bewegen würden.

4. Für das B.E.I. selber ist die Kampagne ein unbestreitbarer Motor für ihre weitere Organisationsentwicklung gewesen. War das B. E. I. noch 1998 ein kleiner Akteur am Runden Tisch gewesen, wurde es zu dem Akteur des Fairen Handels und der Einen Welt in Schleswig-Holstein. Das B.E.I. konnte eine Fülle von Kooperationspartnern aus allen Teilen der Gesellschaft bleibend gewinnen. Mit einigen sind Projekte angestoßen worden, die über die Kampagne hinaus weiterleben. Insgesamt konnte nur dadurch erreicht werden, dass das gesamte B. E. I. sich dieser Herausforderung gestellt hat. Insbesondere die Geschäftsstelle hat zu dieser Entwicklung beigetragen. Ohne diese Zusammenarbeit wäre diese Fülle nicht möglich gewesen.

5.2 FairFörderTopf

(Projektzeitraum: bis Dezember 2006)

Nachdem der FFT Mitte 2004 nach einer längeren Anlaufphase gestartet war, konnte er in 2005 voll in Erscheinung treten. Die Abläufe waren gut miteinander abgestimmt, so dass die Anträge reibungslos bearbeitet werden konnten. Zu den fünf Anträgen von 2004 kamen 23 neue Anträge im Jahr 2005. Diese 23 Anträge hatten insgesamt eine Antragssumme von 20.490,03 €. Da drei Anträge vom Ausschuss abgelehnt wurden, ergibt sich eine Bewilligungssumme in 2005 von insgesamt 17.490,03 €.

Die genaue Formulierung in der Ausschreibung des FFT brachte folglich viele inhaltlich gleichgelagerte Anträge mit sich. Bei den 23 bis jetzt bewilligten Anträgen hatten 12 Anträge konkrete Verbesserungen der Ladengestaltung bzw. Präsentationsmaterialien als Antragsgegenstand. 11 Anträge waren mit einer oder mehreren Veranstaltungen verbunden. Allein eine Projekt befasste sich mit der Fortbildung ihrer Mitarbeiter.

Der größte Teil der Antragsteller benötigte keine weitere Beratung bei der Antragstellung. Allerdings mussten die Antragsteller, die unsicher waren umso intensiver zur Antragstellung beraten werden. Beratung und Gespräche gab es auch jeweils bei den abgelehnten Anträgen. Telefonisch wie auch schriftlich wurde auf eine notwendige Beratung hingewiesen. Die eingegangene Kooperation mit „Mobile Bildung“ erwies sich als sehr sinnvoll.

Die 24 bewilligten Anträge aus 2004 und 2005 kamen von nur 13 Antragstellern, d.h. diejenigen, die den Weg zum FFT gefunden hatten, wussten ihn auch zu nutzen. Insgesamt konnte der FFT auf ein erfolgreiches Jahr 2005 zurückblicken.

5.3. „Globale.Fair“ Ausstellungstruck

(Projektzeitraum: Januar 2005 bis Januar 2006)

Die mobile und multimediale Lern- und Erlebnisausstellung „Global.Fair - Eine andere Welt ist möglich – du gestaltest sie mit.“ ging für 22 Wochen in Schleswig-Holstein auf Tour. Die multimediale Ausstellung thematisierte den Fairen Handel als Handlungsalternative und orientiert sich dabei an den Produkten Schokolade, Säfte, Kaffee sowie an Fragen zur Landwirtschaft, zur Vermarktung, zu Konsumentenpreisen und zum Welthandel. Zielgruppe des Projektes waren Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren (entsprechend Klassenstufen 7-11). Die in dem Truck untergebrachte Ausstellung arbeitet mit spielerischen Methoden. Sachinformationen werden mit Hilfe aktueller elektronischer Medien vermittelt.

Für das B.E.I. koordinierte und organisierte Uta Wagner die Ausstellung in Schleswig-Holstein. An den 21 Orten, an denen die Ausstellung Station machte, kooperierte das B.E.I. mit Mitgliedsgruppen, z.B. mit 8 Weltläden, die den direkten Kontakt mit den Schulen, der örtlichen Verwaltung und der Presse unterstützten und dabei auch die Arbeit ihrer eigenen Initiativen darstellen konnten.

In dem Truck informierten sich insgesamt ca. 13.000 BesucherInnen. Neben SchülerInnen besuchten viele KonfirmandInnen die Ausstellung. 13-mal stand der Truck auf öffentlichen Plätzen und er wurde auf vier Großveranstaltungen präsentiert.

An der Evaluation der Ausstellungsbesuche nahmen 110 Klassen aus 33 Schulen teil.

Die Auswertung der Fragebögen zeigt ein sehr positives Feedback auf das Projekt.

Die Ausstellung fand auch in den örtlichen Medien eine gute Resonanz (26 Berichte, meist mit Fotos).

Zur Vorbereitung auf die Ausstellung oder Nachbereitung im Unterricht wurden drei Medienkoffer mit Material zum Fairen Handel zusammengestellt. Sie können auch nach Abschluss des Projektes weiterhin in der B.E.I.-Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

Das Projekt wurde aus Mitteln der BINGO-Umweltlotterie und des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) finanziell gefördert.

5.4 Globale Schule in Schleswig-Holstein

(Projektzeitraum: April 2005 bis März 2006)

Mit der Zielsetzung, junge Menschen für den Umgang mit den Herausforderungen der Globalisierung fit zu machen, startete im April 2005 das Projekt „Globale Schule in Schleswig-Holstein“. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen Lehrer und LehrerInnen an schleswig-holsteinischen Schulen bei der Anwendung von Globalem Lernen im Unterricht unterstützt werden. Diese Unterstützung erhalten sie durch externe ReferentInnen, die 90-minütige Unterrichtseinheiten für Schulen anbieten zu vielfältigen Themen aus der „Einen Welt“. Diese reichen vom Fairen Handel und seinen Produkten über die Lebensbedingungen und Gebräuche in anderen Ländern der Erde, Flucht und Migration bis zum Umgang mit Vorurteilen und einer kritischen Betrachtung der Medienberichterstattung.

Die 28 Angebote, die zum Teil für unterschiedliche Altersgruppen aufbereitet sind, wurden zu einem Programm zusammengestellt und als Lose-Karten-Sammlung unter dem Titel „Schule à la carte – Globale Schule in Schleswig-Holstein“ veröffentlicht. Anfang Dezember erhielten alle allgemeinbildenden Schulen zwischen Nord- und Ostsee mindestens eine dieser mit

Karten gefüllten Papp-Boxen. Lehrer und LehrerInnen können nun über die B.E.I.-Geschäftsstelle die Unterrichtsangebote gegen eine Gebühr von 3,- Euro pro teilnehmendem Schüler buchen. Die Referent/innen erhalten für Ihr Engagement eine Aufwandsentschädigung.

Die Koordination des Projektes liegt bei Heike Hackmann. Sie ist auch Ansprechpartnerin für interessierte Initiativen und Einzelpersonen, die gern in der „Globalen Schule“ als Referent/innen mitarbeiten wollen.

Das Projekt wurde aus Mitteln der BINGO-Umweltlotterie, des Umweltministeriums Schleswig-Holstein und des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) finanziell gefördert.

5.5 *Weltsicht Weitsicht*

(Projektzeitraum: Januar bis Dezember 2005)

Im Jahr 2005 veröffentlichte das B.E.I. fünf Ausgaben der Zeitung *Weltsicht- Weitsicht (WSWS)*. Die jeweils 24 Seiten starken Ausgabennummern 65 bis 70 erschienen im März, Mai, Juli, September und Dezember.

In Ausgabe 67 thematisierte *Weltsicht Weitsicht* zum zweiten Mal den inhaltlichen Schwerpunkt "Eine Welt an der Schule" und wurde an alle allgemein und berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein versandt.

Weltsicht Weitsicht bietet den entwicklungspolitisch arbeitenden Organisationen in Schleswig-Holstein ein wichtiges Forum zur Darstellung ihrer Arbeit und zum Austausch. Die Zeitung trägt mit seiner Berichterstattung zur intensiveren Vernetzung unter den entwicklungspolitisch Interessierten und Aktiven in den NRO's, öffentlichen Institutionen und der Politik bei.

Im Jahr 2005 konnte neben Texten von B.E.I.-MitarbeiterInnen auch 26 Beiträge von ehrenamtlichen AutorInnen aus den Bereichen „Eine-Welt“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung „in *Weltsicht Weitsicht* veröffentlicht werden.

Die Organisation, Redaktionsleitung und technische Koordination lag bei Heike Hackmann.

Die Zahl der AbonnentInnen stieg von 760 am Ende des Jahres 2004 auf 789 Abonnementadressen am Ende des Jahres 2005.

Neben den AbonnentInnen in Schleswig-Holstein, die den weit überwiegenden Anteil der LeserInnen stellen, beziehen auch etwas 100 LeserInnen im übrigen Bundesgebiet *Weltsicht-Weitsicht* und erhalten so regelmäßig Informationen über entwicklungspolitische Aktivitäten in Schleswig-Holstein.

Das Projekt wurde aus Mitteln der Projektförderung für Nord-Süd-Entwicklungszusammenarbeit des Landes Schleswig-Holstein finanziell gefördert.

6. PromotorInnenstellen in Schleswig-Holstein

Die zwei schleswig-holsteinischen Eine-Welt-Promotorinnen in Norderstedt (Träger ist der Verein Eine Welt für Alle e.V.) und in Lübeck (Träger ist das Info-Zentrum "Eine Welt") haben auch in 2005 für die Vernetzung und Unterstützung der Gruppen in den Regionen gesorgt. Sie haben Projekte entwickelt und durchgeführt und gemeinsam mit dem B.E.I. und den ökumenischen Regionalstellen der nordelbischen Kirche durch engagierte Arbeit den Menschen zwischen Nord- und Ostsee die Probleme und Handlungsmöglichkeiten auf dem Weg in eine gerechtere Welt näher gebracht.

6.1 Promotorinnenstelle in Norderstedt

von Anneheide von Biela

Der Schwerpunkte der Tätigkeit der Promotorin in Norderstedt, Anneheide von Biela, lag in den Bereichen Bildung, Vernetzung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit.

Im Einzelnen waren dies:

- Bildungsarbeit mit MultiplikatorInnen:

In drei Kirchengemeinden wurden KonfirmandInnen-Praktika zum Fairen Handel durchgeführt.

Für die Ladengruppe des Vereins „Eine Welt für alle“ wurden Fortbildungen angeboten. Außerdem fanden Beratungen statt und weitere Aktionen wurden unterstützt wie z.B. eine Lesereise.

Die „Bildungsmesse zum Fairen Handel“ (im Feb. 2006) wurde in 2005 in Kooperation mit den Niendorfer Weltläden entwickelt und vorbereitet.

- Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen:

Die Nutzung des Weltladens als außerschulischer Lernort für Schulklassen und Jugendgruppen wurde weiterentwickelt. Der Bestand an Materialien zur Ausleihe wurde erweitert, z.B. ein aktueller Kakaokoffer und ein Fußballkoffer.

In Zusammenarbeit mit dem Agenda21-Büro fanden mehrere Mitmachkonzerte in Kitas statt.

- Mitarbeit in einem norddeutschen und internationalen Generationenforum:

Im Oktober 2005 fand eine erste Runde des Generationenforums statt, in der die Teilnehmenden, die drei verschiedenen Generationen angehörten, mit Methoden des biographischen Lernens zum Thema Menschenrecht und Menschenwürde arbeiteten. Ein sehr interessanter Austausch und ein gegenseitiges Entdecken entstanden, in dem die TeilnehmerInnen neue Blickwinkel auf das Themenfeld Menschenrecht und Menschenwürde gewinnen konnten. das Forum wird in 2006 fortgeführt.

- Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit für den Fairen Handel:

Verschiedene Werbeaktivitäten für den Norderstedter Stadtkaffee FAIRflixt goot! wurden durchgeführt, u.a. eine Wandmalaktion, eine Kaffee-Ausstellung und Kaffee-Klatsch. Eine Schokoladenausstellung wurde entwickelt und realisiert.

- Außerdem war die Promotorin in verschiedenen Gremien tätig, z.B. der AG Professionalisierung Weltläden, den Vergabebeiräten des FairFörderTopfs und des Eine

Welt Preises der Nordelbischen Kirche (NEK) und sie hielt gemeinsam mit der Lübecker Promotorin den Kontakt mit ökumenischen Regionalstellen der NEK.

Für detaillierte Informationen zu den Aktivitäten der Promotorin sei auf den Sachbericht für das Jahr 2005 verwiesen, der beim Verein „Eine Welt für alle“ in Norderstedt einzusehen ist.

6.2 Promotorinnenstelle in Lübeck

von Marion Barsuhn

Die wichtigsten Themen bei der Arbeit der Promotorin in Lübeck, Marion Barsuhn, waren:

- Einführung eines fair-gehandelten, ökologisch erzeugten Stadtkaffee, des Lübeck-Kaffees, im Dezember 2005
- Mitarbeit bei der Entwicklung eines Planspiels zu Schulpartnerschaften und Spielleitung im Rahmen eines Seminars in Neumünster
- Fortführung der Veranstaltungsreihe „Globalisierung gerecht gestalten“ in der VHS mit Referenten von Peace brigades international - pbi Hamburg, Diakonischem Werk Rendsburg und attac Kiel
- Planung und Durchführung der 1. Staffel eines Generationenforums mit Blick auf Menschenrechte und Menschenwürde mit der Methode des biografischen Lernens (siehe auch Bericht der Norderstedter Promotorin)
- Mitwirkung an der Gesamtorganisation eines Straßenfestes in der Fleischhauerstraße und eigene Aktivitäten (Entwicklungsquiz auf der Bühne, Straßenpuppentheater zu Menschenrechten mit Heike Kamer von pbi)

Darüber hinaus standen Antrags- und Abrechnungsberatung für mehrere Projekte auf dem Arbeitsplan. Marion Barsuhn unterstützte das Lübecker Projekt Daara.de, das UNESCO-Projekt geworden ist und den 3. Preis der Nordelbischen Kirche beim „Eine Welt Preis Wettbewerb“ bekommen hat.

Auch hier sind weitere Details im Projektbericht der Promotorin enthalten, auf den an dieser Stelle verwiesen sein soll.

7. Mitgliedsgruppen und Fördermitglieder

Name	AnsprechpartnerIn	Anschrift
Afghanistan-Schulen	Marga Flader	Deefenallee 21 22113 Oststeinbek
Africare e.V.	Anja Nduka	Schilkseer Straße 106 24159 Kiel
AG Regenwald Cameroun	Ingo Pflüger	Förstergang 6 24321 Giekau
AK Mission und Entwicklung	Doris Krieg	Neuheikendorfer Weg 4 24226 Neuheikendorf
Aktion Bundesschluss-Gruppe Lübeck	Wiebke Rogall-Machona	Ratzeburger Allee 23 23564 Lübeck
Arbeitsgruppe Südliches Afrika	Gisela Sternberg	Hansastraße 48 24118 Kiel
artefact – Zentrum für nachhaltige Entwicklung gGmbH	Werner Kiwitt	Bremsbergallee 35 24960 Glücksburg
Chawema	S. M. Obeto	Große Bergstraße 255 22767 Hamburg
Christa Brandt (Ehrenmitglied)		Damaschkeweg 9 53129 Bonn
DED RückkehrerInnengruppe	Klaus Kuhl	Heintzestraße 11 24143 Kiel
Der kleine Weltladen	Ingrid Löhr-Rolfs	Süderstraße 32 25821 Bredstedt
Deutsch-Ghanaischer Entwicklungshilfeverein	Rose Sekoh	Postfach 2222 24021 Kiel
DiADEM e.V.	Bernd Maaß	Mühlenstraße 15 25560 Schenefeld
Diakonisches Werk	Karla Petersen	Kanalufer 48 24768 Rendsburg
Eine Welt für Alle Norderstedt	Franz Maletzke	Rathausallee 44 22846 Norderstedt
Eine Welt Laden Meldorf	Gerfried Schröder	Zingelstraße 25 25704 Meldorf
Eine Welt-Laden ‚La Cortadora‘ Schleswig	Matthias Hertel	Stadtweg 86 24837 Schleswig
El Salvador-Partnerschaftsgruppen der Kirchengemeinden Süderdithmarschen	Dietrich Stein	Dorfstraße 48 25719 Barlt
Entwicklungsprojekte für Frauen- und Kinderhilfe in Afrika e.V.	Raymond Ekpe	Postfach 1106 25891 Niebüll

Name	AnsprechpartnerIn	Anschrift
Evangelischer Entwicklungsdienst Nord im Haus am Schüberg	Martha Schramm	Wulfsdorfer Weg 29 22949 Ammersbek
FairHandeln! e.V.	Hubert Reckmann	Kirchhofallee 14 24103 Kiel
FIAN-Gruppe HH/SH	Elke Möller	Boytinstraße 23 22143 Hamburg
Förderverein Guatemala e.V.	Rudolf Albrecht	Hermannstraße 13 24321 Klamp-Vogelsdorf
Forum Klima-Bündnis	Barbara Schäfers	Weberkoppel 14a 23562 Lübeck
Gruppe Ausbildungshilfe Uganda	Jutta Schött	23779 Neunkirchen
Haus am Schüberg	Otto-Michael Dülge	Wulfsdorfer Weg 33 22949 Ammersbek
Heider Backofengruppe	Edgar Huhn	Uwe-Jens-Lornsen Str. 23 25746 Heide
Heino Schomaker		Sonthofener Straße 56 24146 Kiel
Infozentrum "Eine Welt"	Marion Barsuhn	Fleischhauerstraße 32 23552 Lübeck
Karin Rickert		Lohe 1c 22941 Bargtheide
Kirchlicher Weltdienst des Nordelbischen Missionszentrums	Martin Haasler	Agathe-Lasch-Weg 16 22605 Hamburg
Klaus Müller		Wilhelminenstraße 29 24103 Kiel
LAG Europa-Frieden-Außenpolitik Bündnis 90 / Die Grünen	Tomas Oschmann	Wilhelminenstraße 18 24103 Kiel
Mobile Bildung e.V.	Dr. Hans-Christoph Bill	Stresemannstraße 374 22761 Hamburg
Montecillo-Hilfe	Lars Bessel	Schenefelder Chaussee 13 25525 Itzehoe
Namaste e.V.	Barbara Kirsch	Stoschstraße 3 24143 Kiel
Nabuka Haus der Jugend		Hermann-Tast-Straße 25813 Husum
No more Slum e.V.	Jens Jacobsen	Fritz-Reuter-Weg 39 24589 Nortorf
Now –Hilfe für Straßenkinder	Idun Hübner	Wiepenkrog 45 24113 Kiel
Oliver Zantow		Birkenallee 8 25548 Kellinghusen

Name	AnsprechpartnerIn	Anschrift
Papua-Neuguinea-Partnerschaftsgruppen d. Kirchengemeinden Süderdithmarschen	Sabine Kühl	Markt 28 25746 Heide
Partnerschaftsverein Aukrug-Sein	Reimer Reimers	Böker Straße 5° 24613 Aukrug
Philippinen-Gruppe Obolus Kirchenbüro	Iris Schröder	Schulweg 23 25866 Mildstedt
Tansaniagruppe der Kirchengemeinde Curau		Dorfstraße 6 23617 Curau
Tansaniagruppe der Kirchengemeinde Heikendorf	Helmut Krieg	Neuheikendorfer Weg 4 24226 Heikendorf
Tanzaniagruppe der schleswig-holsteinischen DiakonInnen	Bettina Basmer	Linzer Weg 4 24147 Kiel
Tansaniakreis der Kirchengemeinde Bad Bramstedt	Bernd Hofmann	Glückstädter Straße 20 24576 Bad Bramstedt
Tauschhandel Husum	Holger de Wall	Narvikstraße 160 24109 Kiel
Terre des Hommes AG Kiel	Dagmar Borna	Kantstraße 13 24116 Kiel
Terre des Hommes AG Lübeck	Horst Hesse	Strecknitzer Tannen 56 23562 Lübeck
TOP 21	Ursula Röhl-Sinhardt	Königstraße 56 25335 Elmshorn
Ugandagruppe Kiel	Horst Kunow	Volbehrstr. 24 24119 Kronshagen
Ukuhanya Weltgruppe Lübeck	Silke Mählenhoff	Fleischhauerstraße 32 23552 Lübeck
Una Terra e.V.	Thomas Schaack	Zum Pastorat 1 25852 Bordelum
United Social Care +Health e.V.	Uschi Splitt-Offiah	Wehdenweg 2 24148 Kiel
Verein Miteinander leben Begegnungsstätte Lohgerbergang		Lohgerbergang 23879 Mölln
Verein zum Aufbau und zur Unterstützung von Erziehungs- und Forschungsprojekten in Indien	Elke Deppert	Aarhusstraße 20 a 24109 Kiel
Von Küste zu Küste e.V.	Helmut Balzersen	Karpfenteich 25 24113 Kiel
Weltladen Flensburg (Arbeitskreis gerechter Welthandel e.V.)	Monika Steinicke-Lesch	Große Straße 58 24937 Flensburg
Weltladen Heide	Marlies Rattay	Markt 27 25746 Heide

Name	AnsprechpartnerIn	Anschrift
Weltladen Kiel e.V.	Sabine Haft	Knooper Weg 24 24103 Kiel
Weltladen Lübeck (Dritte Welt Gruppe Lübeck)	Silke Mählenhoff	Fleischhauerstraße 32 23552 Lübeck
Weltladen Neumünster e.V.	Eva-Lotta Göllner- Rohweder	Fürstthof 4 24534 Neumünster
Weltladen Preetz	Barbara Terboven	Am Alten Amtsgericht 5 24211 Preetz
Weltladen Raisdorf	Inge Rothenstein	Klaus-Groth-Straße 3 24223 Raisdorf
Weltladen Rendsburg (Aktionsgruppe 3. Welt e.V.)	Dorothea Heiland	An der Marienkirche 7-8 24768 Rendsburg
Weltlager Ellerhoop	Rolf Ahl	Barmstedter Straße 11 25373 Ellerhoop
Wolfgang-Dieter Glanz		Fliederweg 1 24211 Preetz